



Protokoll der 24. Mitgliederversammlung des Trägervereins „Jurapark Aargau“ vom 11. November 2015, Hellikon

Anwesende: Mitglieder, Gäste, Medien, Vorstand Jurapark Aargau, Geschäftsstelle Jurapark

Vorsitz: Präsident Jurapark Aargau, Thomas Vetter

1. Begrüssung (Kathrin Hasler, Gemeindeammann der Gemeinde Hellikon und Thomas Vetter)

Der Präsident Thomas Vetter eröffnet die 24. Mitgliederversammlung um 19.32 Uhr und geht auf das spezielle Datum 11.11.2011 ein. An jenem Tag wurde das Label dem Jurapark Aargau offiziell übergeben. Thomas Vetter erteilt Frau Gemeindeammann Kathrin Hasler das Wort. Diese stellt die Gemeinde kurz vor. Hellikon liegt im Möhlintal und hat einen Dorfkern von nationaler Bedeutung. Die Gemeinde kam in der letzten Zeit wegen der Helliker Löcher in die Presse und hat einen aktiven Naturschutz. Erwähnenswert sind unter anderem die Hochstammbäume, die Eisvogelbrutwand, Magerwiesen am Südhang sowie zahlreiche Weiher für die Geburtshelferkröte. Der Totenapfel von Hellikon – eine alte Sorte - konnte in letzter Minute durch die Pflanzung von 15 Bäumen gerettet werden.

Thomas Vetter bedankt sich bei Kathrin Hasler für die Einführung in die Gemeinde Hellikon. Er begrüsst die Mitglieder, Vertreter der Parkgemeinden, Gäste, das anwesende Ehrenmitglied Peter Bircher sowie die Mitarbeitenden und die beiden Geschäftsleiterinnen der Geschäftsstelle Jurapark Aargau.

Für die Vorbereitung der Versammlung bedankt sich der Präsident bei Mirjam Maurer.

Präsenzliste:

Es konnte die Teilnahme von folgenden Personen/Gemeinden eingetragen werden:

Parkgemeinden:	16	
Einzelmitglieder:	31	
Gäste:	1	
Geschäftsstelle:	8	Total 56 Personen anwesend

Das Stimmrecht setzt sich wie folgt zusammen:

Stimmanteil Parkgemeinden:	256	
Stimmanteil Mitglieder:	31	
Total Stimmen:	287	Absolutes Mehr: 144

Ein Dokument mit den Entschuldigungen ist beim Eingang ausgelegt.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wurde fristgerecht zusammen mit der Einladung sowie dem Protokoll der 23. Mitgliederversammlung verschickt. Thomas Vetter schlägt vor, Traktandum Nr. 6 (Einblick in die Vierjahresplanung 2016-2019) vor Traktandum Nr. 5 zu nehmen, dieses muss korrekt heissen „Genehmigung Budget 2016“.

Die Traktandenliste wird inkl. Änderungen genehmigt.

3. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Heinz Kim aus Zuzgen einstimmig gewählt.

4. Protokoll der 23. Vereinsversammlung vom 10.6.15 in Villigen

Das Protokoll der 23. Vereinsversammlung vom 10.6.2015 in Villigen lag der Einladung bei und konnte zusätzlich bei der Geschäftsstelle bestellt oder von der Homepage heruntergeladen werden.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Das Protokoll der letzten Vereinsversammlung wird einstimmig genehmigt. Thomas Vetter bedankt sich bei Mirjam Maurer für die Protokollführung.

5. Einblick in die neue Vierjahresplanung 2016-2019

Christine Neff erläutert die neue Vierjahresplanung 2016-2019. Es liegen Exemplare für die Mitglieder in der Versammlung auf.

Die bisher 25 Projekte wurden auf 12 Tätigkeitsfelder verdichtet. Für die Erarbeitung wurden diverse Gespräche mit den Parkgemeinden, mit Kanton und verschiedenen Akteuren geführt und die Anliegen miteinbezogen.

Christine Neff geht kurz auf einige neue Projekte ein.

Die Fledermausförderung im Wegenstettertal ist gut angelaufen. Es wurden diverse Produkte für die Fledermausförderung kreiert. Nach der Versammlung besteht die Möglichkeit, mit verschiedenen Akteuren Gespräche zu führen, diese sind heute anwesend.

Neu sollen im Projekt Felsen felsige Standorte entbuscht und aufgelichtet werden.

Im Projekt Natur im Siedlungsraum sind bereits diverse Akteure im Park sehr aktiv. Für 2016 sind im nationalen Gartenjahr 2016 diverse Veranstaltungen geplant. Unter Anderem beteiligt sich der Jurapark Aargau aktiv an der Natur- und Kulturwoche in Wölflinswil (Mai 2016).

Das Projekt Genuss-Strasse wird weiter ausgebaut, es wurden neue Produzenten und Restaurants angefragt. Die Menüaktionen finden zweimal jährlich statt. Gleichzeitig wurden neue Genuss-Gutscheine kreiert, welche bei den Restaurants eingelöst werden können.

Im Projekt Baumkapellen findet am 21.11.15 in Wil eine Baumpflanzaktion inkl. Medienorientierung statt.

Der Jurapark Aargau ist im Projekt Umweltbildung / Parkschulen sehr aktiv mit einem Pilotprojekt für Schulen aus dem Park und ist verantwortlich für Vermittlung, Vernetzung und Informationsaustausch.

Weitere detailliertere Informationen an die Jurapark-Gemeinden zur Vierjahresplanung werden am Gemeindegemeinschaftsseminar vom 14.11.15 gegeben. Weiter ist eine Gemeindegemeinschaftstournee für Ende 2015, anfangs 2016 vorgesehen. Dabei werden alle Gemeinderäte persönlich von der Geschäftsleitung zur neuen Vierjahresplanung informiert.

Die Populärfassung der Vierjahresplanung kann nach der Versammlung gerne mitgenommen werden. Sie wird ebenfalls auf der Homepage aufgeschaltet.

6. Budget 2016

Das Budget 2016 wurde den Mitgliedern aufgrund der Vereinbarungen mit dem BAFU (Bundesamt für Umwelt) verschickt. Die Verteilung der Gelder ist somit bereits grösstenteils festgelegt. Thomas Vetter erläutert das grundsätzliche Vorgehen, für allfällige Fragen ist Simon Egger vom Kanton Aargau anwesend.

Damit der maximale Bundesbeitrag angefordert werden kann, müssen die Leistungskriterien gemäss BAFU erfüllt sein. Es findet ein jährliches Reporting statt. Der Jurapark Aargau steht bei der neuen Planung im gesamtschweizerischen Durchschnitt aller Pärke sehr gut da.

Aus dem Jurapark-Fünfliber der Bewohner der Jurapark-Gemeinden lassen sich dank der Beiträge von Bund und Kanton sowie Drittmitteln Fr. 28.30 auslösen.

Frage von Max Sterchi, Herznach: Wo wird der Mitgliederbeitrag verbucht? Thomas Vetter erläutert, dass dieser unter der Parkträgerschaft verbucht wird.

Christine Ziegler bringt ein konkretes Beispiel anhand der Regionalprodukte. Diese werden gezielt vermarktet, aktuell hat der JPA rund 250 zertifizierte Produkte. Zu diesem Zweck sind Fr. 110'000 vorgesehen.

Max Sterchi, Herznach, erkundigt sich, wieso keine Einnahmen (z.B. in Form von Abgaben der Produzenten) eingerechnet wurden.

Thomas Vetter erläutert den Auftrag vom Bund. Dieser besagt, dass der JPA die wirtschaftliche Entwicklung der Region sowie der Produzenten fördern muss. Die Einnahmen fliessen direkt zurück in die Parkgemeinden und zur Bevölkerung.

Andreas Thommen, Effingen: Möchte gerne in der Darstellung die alte Rechnung (2015) und das Budget aufgeführt haben. Dass die Beträge linear auf die Jahre aufgeteilt werden, hat in der Vergangenheit bereits einige Fragen aufgeworfen. Seiner Meinung nach waren die Gemeinden zu wenig in den Prozess der Vierjahresplanung bzw. der Budgets integriert.

Christine Ziegler zeigt auf, dass die Regionalprodukte nur ein Beispiel sind. Vom BAFU wurde ein Totalbetrag über alle vier Jahre bewilligt. Da gerade dieser Bereich stetig weiter entwickelt wird, ist eine lineare Aufteilung sinnvoll. Das Projekt Regionalprodukte wird nicht jedes Jahr abgeschlossen.

Andreas Thommen möchte wissen, in welchen Projekten gespart werden kann. Er findet die lineare Planung grundsätzlich nicht sinnvoll.

Thomas Vetter erläutert, dass die JPA-Gemeinden die detaillierte Planung inkl. Gesamtdokumentation erhalten. Die Gemeinden erhalten jederzeit nähere Auskünfte. An der nächsten Vereinsversammlung wird die Periode 2012-2015 detailliert präsentiert und mit der neuen Vierjahresperiode verglichen.

Heinz Kim, Zuzgen wendet sich in seinem Votum direkt an Andreas Thommen. Seiner Meinung nach hat das Budget 2016 einen Bezug zur Finanzplanung 2016-2019. Ein Vergleich zwischen Rechnung 2014 und Budget 2015 ist seiner Meinung nach aussagekräftiger.

Max Sterchi, Herznach findet, dass diese Diskussion im Vorstand geführt werden muss.

Paul Frey, Asp erkundigt sich, ob aufgrund der Menge der zertifizierten Produkte eine Vermarktungsplattform wie in anderen Pärken geplant ist. Er findet zudem, dass alle Wertschöpfung nichts nützt, wenn die Produkte nicht entsprechend vermarktet werden.

Alex Lisibach, Auenstein: Das unternehmerische Risiko für den Produzenten trägt nicht der JPA. Dieser erbringt in Zusammenhang mit dem Budget eine Dienstleistung, welche nicht an den Ertrag gekoppelt ist. Verluste werden vom JPA nicht getragen.

Max Sterchi, Herznach, erkundigt sich, wo die Kosten der Geschäftsstelle und der Mitarbeiter im Budget aufgeführt sind. Thomas Vetter erläutert, dass die Kosten in den Projekten sowie im Parkmanagement enthalten sind.

Tobias Graf findet, dass mit den vorliegenden Unterlagen der Beschluss zum Budget nicht gefasst werden kann. Die Kurzversion der Vierjahresplanung hätte vorgängig verteilt werden sollen.

Astrid Linsen, Brugg, macht den Vorschlag, dass 10 Minuten Pause vor der Abstimmung zum Budget Sinn machen, damit die Broschüre kurz gelesen werden kann.

Kurt Aerni, Wölflinswil: Ist ein Vorstandsmitglied vom Jurapark Aargau und ausgebildeter Wirtschaftsprüfer. Er hat sich intensiv mit den Zahlen auseinandergesetzt und empfiehlt aus diesem Grund die Annahme des Budgets. Er erläutert gerne die Ausgangslage: Aktuell erhält der JPA die Beträge von Bund und Kanton, welche projektbezogen eingesetzt werden müssen. Für die Zusage des BAFU mussten die Gelder auf die Projekte umgelagert werden. Eine Planung bis 2019 gestaltet sich grundsätzlich schwierig. Wenn ein Projekt nicht so läuft wie geplant, kann das Geld anders verwendet werden. Wichtig ist, dass die Gesamtausgaben nie überschritten werden. Aus diesem Grund empfiehlt er die Annahme des Budgets.

Andreas Thommen bemerkt, dass wir nicht über alle vier Jahre abstimmen, 2016 wird über das Budget 2017 abgestimmt werden. Die Logistikplattform für die Regionalprodukte ist wichtig für die Produzenten im Jurapark Aargau.

Kurt Aerni erläutert, dass der JPA nicht die ganze Plattform finanzieren kann, sondern bestenfalls projektbezogene Drittmittel anfordern kann.

Susanne Häfliger, Oberhof möchte gerne 2014 mit 2015 vergleichen. Thomas Vetter bemerkt, dass 2015 noch nicht abgeschlossen wird, dieser Vergleich an der Vereinsversammlung 2016 gemacht werden wird.

Max Sterchi, Herznach, fragt nach, ob die Einnahmen im Jahr 2014 aufgrund von effizienter Arbeitsweise mehr Beträge ausgelöst haben für 2016-2019.

Tobias Graf möchte zukünftig detailliertere Angaben im Vorfeld der Mitgliederversammlung haben, damit sich der Gemeinderat ein Bild machen kann.

Christine Neff: Die neue Vierjahresplanung war sehr komplex, detailliertere Unterlagen hätten den Rahmen gesprengt. Nachfragen an die Geschäftsleitung seitens der Gemeinden werden beantwortet.

Thomas Vetter erwähnt, dass die Fr. 218'000 Beiträge von Parkträgerschaft, Jurapark-Gemeinden und Einzelmitgliedern beinhalten. Alle restlichen Einnahmen sind Subventionsgelder.

Andreas Thommen macht den Vorschlag, dass die Projekte auf der Homepage eingesehen werden können. Er erkundigt sich nochmals betreffend Drittmittel im Projekt Regionalprodukte, ob hier Gelder generiert werden können. Christine Ziegler bejaht dies, mittels Sponsoringkonzept werden diverse Stiftungen angegangen.

Thomas Vetter resümiert, dass aus der heutigen Diskussion viel gelernt werden kann und befürwortet die Voten.

Max Sterchi, Herznach, fragt nach, ob an der Mitgliederversammlung vom Juni 2016 über das Budget 2017 und die Rechnung 2015 abgestimmt wird. Dies wird von Thomas Vetter bejaht.

Nachdem die Versammlung keine weiteren Fragen zum Budget 2016 hat, erfolgt die Abstimmung. Das Budget 2016 wird mit einer Gegenstimme angenommen.

7. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

8. Verschiedenes

Thomas Vetter weist auf das Gemeindegemeinschaftsseminar in Wittnau vom 14.11.2015 hin, kurzfristige Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 15.6.2016 statt, Ort und Zeit werden rechtzeitig bekanntgegeben.

An der Expo in Brugg hat die Firma Härdi aus Thalheim Parkettboden mit Holz aus dem Jurapark vorgestellt.

Der Jurapark Aargau war mit 44 Medienberichten an 4. Stelle der gesamtschweizerischen Pärke-Statistik.

Der Jurapark Käse erreichte bei den Regionalen Produkten in Courtemelon die Silbermedaille.

Neu führt der Jurapark Aargau Geschenkpakete mit Wohlfühlprodukten, Flyer mit näheren Informationen liegen auf dem Stuhl. Die Geschenkpakete können ab sofort via Homepage oder direkt bei den Produzentinnen bestellt werden.

Da es keine Wortmeldungen aus der Versammlung gibt, bedankt sich Thomas Vetter und schliesst den offiziellen Teil um 21.18 Uhr. Der anschliessende Apéro wird von Helen Schreiber, Stone Ranch Wegenstetten ausgerichtet.

Für das Protokoll:

Mirjam Maurer